

Oktober 1918: Das Deutsche Reich bittet um Waffenstillstand

- 1 **Hintergrund:** An der Westfront - also in Frankreich und Belgien - herrschte seit Herbst 1914 Stillstand. 1916 scheiterte ein deutscher Großangriff bei Verdun. Englische und französische Großangriffe scheiterten 1916 und 1917 ebenfalls. Viele hunderttausend Soldaten starben in diesen Schlachten. In Deutschland hungerten viele Menschen, weil englische Kriegsschiffe alle Handelsschiffe stoppten, die Lebensmittel nach Deutschland
- 5 bringen wollten.
- In Russland gab es im Oktober 1917 eine Revolution der kommunistischen Partei. Für die russischen Kommunisten war der Kampf gegen die anderen russischen Parteien wichtiger als der Kampf gegen die Deutschen. Deshalb schlossen die russischen Kommunisten mit den Deutschen Frieden. Der Friedensvertrag wurde in der Stadt Brest-Litowsk unterschrieben. Der Krieg in Russland war damit zu Ende.
- 10 Deutschland konnte nun viele Soldaten von Russland an die Westfront bringen. Mit diesen Soldaten griff die deutsche Armee ab März 1918 an der Westfront an. Schnell rückten die Deutschen bis zu 60 Kilometer weit vor.
- Im Sommer 1918 begannen Engländer und Franzosen aber einen Gegenangriff. Sie wurden von amerikanischen Soldaten unterstützt, und die Deutschen mussten sich zurückziehen. Anfang Oktober 1918
- 15 bat die deutsche Regierung ihre Gegner darum, die Kämpfe mit einem Waffenstillstand zu beenden. Sie richtete ihre Bitte an den amerikanischen Präsidenten Wilson.

Aufgabe:

Lest den Auszug aus der Geschichte eines württembergischen Regiments, die 1920 veröffentlicht wurde.

- 1) War das "Friedensangebot der Regierung" aus Sicht der Obersten Heeresleitung notwendig?
(Die militärische Führung hieß 'Oberste Heeresleitung'. An ihrer Spitze standen Paul von Hindenburg und Erich Ludendorff.)
- 2) Erstellt eine Liste mit den einzelnen Argumenten, die die Oberste Heeresleitung für ihre Haltung hatte.
(*Im nächsten Schritt hat jeder von euch die Aufgabe, die Antworten einigen anderen Mitschülern zu erklären. Die anderen Mitschüler lesen jetzt gerade andere Texte. In ihren Texten geht es um die deutsche Bitte um Waffenstillstand und um Präsident Wilson.*)
- 1 "Am 14. Oktober 1918 wird bekannt, dass die Oberste Heeresleitung mit dem Friedensangebot der Regierung einverstanden ist. Kurz darauf kommt ein Hauptmann von der Obersten Heeresleitung zu uns. Er schildert die Lage an der Front in düsteren Farben. Was lässt sich tun, um die sinkende Stimmung zu heben? Mehr Urlaub für die Soldaten? Die Zahl der Urlauber ist schon so hoch, dass
- 5 unsere Transportmittel sie kaum bewältigen können. Mehr Ablösung und Ruhe für die Soldaten? Es fehlt uns an Soldaten dazu. Außerdem wissen unsere Gegner, dass wir Ruhe brauchen, und sie werden uns keine Ruhe lassen. Die allgemeine Volkserhebung? Wir haben sie schon. Die Feiglinge aus der Heimat werden die Stimmung sicher nicht verbessern, wenn man sie an die Front schickt. Und 500 000 Arbeiter aus den Fabriken herauszuholen, geht nicht. Wir brauchen ungeheuer viel
- 10 Waffen und Munition, und die Verluste in letzter Zeit haben den Bedarf noch erheblich gesteigert. Besseres Essen für die Soldaten? Nicht möglich. Was bleibt dann also? Nichts! Es ist daher die Pflicht eines jeden Offiziers, sich hinter die neue Regierung zu stellen. – Es ist kein Zweifel mehr, es geht zu Ende. Amerikas Eingreifen hat den Krieg entschieden."

Quelle: SZYMANZIG, M.; *Das Württembergische Landwehr-Infanterie-Regiment Nr. 124 im Weltkrieg 1914-1918*; Stuttgart 1920, S. 118 (stark bearbeitet und gekürzt).